

B 2524 F
Nr. 2/2005 Juli bis November



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Meditation Friedel	3
Ordination Friedel / Sprengel	4
Ehrenamt	5
Kur- und Rehaseelsorge	6
Theologischer Beitrag	8
Kirchenmusik	10
Gottesdienste	13
Kinder und Familien	16
Frauenarbeit	17
Seniorenarbeit	18
Bad Bocklet	19
Stiften gehen	20
Erlöserkirche	21
Diakonie	22
Haus der Begegnung / Gemeindehaus	24
Oerlenbach	25
Kasualien	26
Adressen	27



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie es erkannt – das Portal der Erlöserkirche auf der Titelseite?

Lothar Gärtner, weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannter Künstler, hat die offene Kirchentür für uns in ein schönes Bild gesetzt.

Willkommen!, so der Titel seines Gemäldes. Er könnte auch über dieser neuen Ausgabe unseres Gemeindebriefes stehen. „Willkommen! Schön, dass Sie da sind“ – so werden die Besucherinnen und Besucher unserer Erlöserkirche begrüßt. Die einladenden Worte aus der Feder des ehemaligen Pfarrers Hermann Schröter lesen Sie auf der Schlussseite.

Zeitgleich mit dem Erscheinen der neuen Ausgabe von „miteinander“ startet in unserer Landeskirche die Aktion „Unsere Kirche ist offen. Treten Sie ein!“ Was in Bad Kissingen schon längst gute Tradition ist, gilt nun für die meisten evangelischen Kirchen in Bayern: Als geistliche Orte laden sie ein zu Ruhe und Besinnung, zu Einkehr und Erbauung. Und das nicht nur am Sonntag! (Nähere Informationen dazu und Hinweise auf offene Kirchen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.offene-kirchen-bayern.de.) Pfarrer Carsten Friedel stimmt in seiner Meditation (S. 3) Leserinnen und Leser darauf ein.

Von der Attraktivität der Kirche spricht der theologische Leitartikel von Dr. Gerhart Herold (S. 8 und 9). Er warnt Kirche zugleich vor der Gefahr, sich durch falsche Denkschablonen und eine Konzentration auf „Stammkunden“ vor ihrem treuen „Kundenstamm“ zu verschließen.

Dass Menschen in einer attraktiven – weil aufgeschlossenen! – Kirche auch gerne mitarbeiten und mitentscheiden, davon erzählt Kirchenvorsteherin Marie-Luise Biedermann unter der Rubrik „Ehrenamtliche vor Ort“ (S. 5).

Im Grunde möchten alle Beiträge unseres Gemeindebriefes dazu einladen, einzutreten und sich einzulassen auf die vielfältigen Angebote unserer Gemeinde.

„Unsere Kirche ist offen. Treten Sie ein!“ – davon können uns weder kriminelle (wie kürzlich geschehen) noch sonstige Brandschatzer abhalten. Noch ein offenes Wort zum Schluss: Damit unser „miteinander“ auch weiterhin so ansprechend erscheinen kann, dürfen wir Sie auch in diesem Jahr wieder um eine Spende für den Gemeindebrief bitten. Ein Überweisungsträger liegt bei. Vielen Dank im Voraus!

Behüt' Sie Gott!

Ihr Günther Wagner

Internetadresse:
www.erloeserkirche.info

Titelbild: Lothar Gärtner, Willkommen! (Mai 2005, Acryl auf Leinwand, 70 x 50)

Unsere Kirche ist offen. Treten Sie ein!



Liebe Gemeinde!

Die offene Tür unserer Erlöserkirche möchte Sie herzlich einladen, einzutreten und unsere Kirche zu besuchen. Wir freuen uns, dass dieses Angebot schon bisher rege genutzt wird. Gerade in der Sommerzeit, während des Höhepunktes der Kursaison, betreten bis zu 100 Menschen täglich unsere Kirche. Ein Tourist mit dem Fotoapparat über der Schulter. Zwei Kurgäste, die die Stille genießen. Ein Schulkind, schwer bepackt. Eine Frau vor dem Arzttermin in der Innenstadt. Manche setzen sich, ruhen sich aus, beten, betrachten den Raum. Manche schreiben etwas in unser Gästebuch oder formulieren ein Gebet für den Gebetsbaum, der im hinteren Teil der Kirche zum Gespräch mit Gott einlädt. Oft sind dies bewegende Bitten, etwa um Hilfe in einer schweren Krankheit, um Zusammenhalt in der Familie, für die Abiturprüfungen der Tochter oder auch Dank für die offene Kirche, für Genesung und Erholung, für gute menschliche Begegnungen. Seit einiger Zeit erklingt in halbstündigem Rhythmus meditative Musik. Sie lädt ein, zur Ruhe zu kommen. Vielleicht ist sie Ihnen eine Hilfe, Spannungen, Probleme, Ärger loszulassen und vor Gott zu bringen.

Gott will Ihnen in unserer Kirche begegnen. Er will Ihnen Ruhe und Frieden schenken. Er will Sie zuversichtlich und getrost machen für alles, was Sie außerhalb des Kirchenraumes wieder erwartet.

„Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (aus 2. Tim. 1).“ Sich auf die Stille einlassen kann helfen, aufzutanken, Zeit zum Atmen zu finden, den Blick wieder neu auszurichten auf Gott und sich von ihm stärken zu lassen. Ich bin überzeugt, wenn wir zu Gott kommen, hilft er uns. Gott möchte uns zur Seite stehen. Wir dürfen wirklich mit allem zu ihm kommen, was uns freut oder belastet. Er wird uns nicht alleine lassen. So wie ein Kind, wenn es Probleme hat, zu seinen Eltern kommt, so dürfen auch wir zu Gott kommen. Zwar wird er nicht alles sofort für uns lösen, aber er wird uns hören und helfen, wenn wir ihn bitten. Das Beten oder auch das Lesen in Bibel und Gesangbuch sind wichtige Möglichkeiten, innerlich bereit und offen zu werden für diese Begegnung mit Gott.

Auch einige Gegenstände in unserer Kirche können dies unterstützen. Zum Beispiel die Altarplastik des Künstlers Heinz Heiber von 1978, die mit ihren aufsteigenden und sich kreuzenden Linien die Hingabe

Jesu Christi für uns veranschaulichen will. Oder das Kreuz und der Gebetsbaum im hinteren Teil der Kirche.

Vieles können Sie entdecken. Ganz bewusst habe ich nur wenige Dinge exemplarisch genannt. Denn ich möchte Sie einladen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen. Vielleicht gibt es für Sie noch andere Dinge, die Ihnen in unserer Kirche wichtig werden.

Ihnen allen wünsche ich beim Eintreten in unseren Kirchenraum gute Erfahrungen. Dass Sie Freude haben und Gewinn verspüren, wenn Sie sich auf die Stille einlassen und dass Sie gestärkt und mit der Gewissheit, dass Gott Sie auch außerhalb des Kirchenraumes begleiten möchte, wieder Ihres Weges ziehen können.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer z. A.
Carsten Friedel

Ordination Carsten Friedel



Ein besonderes Ereignis in der Erlöserkirche: Im Festgottesdienst am 13. März ordinierte der Regionalbischof unseres Kirchenkreises Ansbach-Würzburg, Helmut Völkel (links), Carsten Friedel (2. v. links) zum Pfarrer.

Sein Ordinationsspruch:

„Gott der Herr hat mir eine Zunge gegeben wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.“

Jesaja 50, 4

NEU: Pfarrer Friedel ab sofort für Nüdlingen zuständig

Das Gesamtgebiet unserer weitläufigen Kirchengemeinde ist in vier Bereiche = Sprengel eingeteilt. Neben den so genannten Sprengel übergreifenden Aufgaben (z.B. Kasualien, Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Gottesdienste usw.) ist jeder der vier Gemeindepfarrer für einen dieser Sprengel zuständig.

Dabei gibt es eine Veränderung: Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass fortan Pfarrer Carsten Friedel für den Gemeindebereich Nüdlingen zuständig ist. Die folgende Übersicht hilft Ihnen bei der Orientierung. Im Bedarfsfall können Sie sich gerne nach wie vor einfach ans Pfarramt wenden Tel. (09 71) 27 47.

Pfarrer Jochen Wilde

Sprengel I: Pfr. Jochen Wilde

- Stadt (Innenstadt)
- Winkels
- Reiterswiesen

Sprengel II: Pfr. Norbert Küfeldt

- Arnshausen
- Garitz
- Stadtgebiet jenseits der Saale in westl. Richtung
- Oerlenbach
- Euerdorf

Sprengel III: Pfr. Jürgen Metschl

- Burkardroth
- Oberthulba
- Bad Bocklet
- Hausen

Sprengel IV: Pfarrer z.A. Carsten Friedel

- Stadtgebiet im Norden bis Hausen
- Stadtgebiet im Westen: Fränk. Saale einschl. Nordbrücke
- Salinensteg, Am Steinhof
- Im Osten die Stadtgrenze
- Südgrenze: Schweizerhaussteg, Max- und Erhardstraße
- Dumentaler Weg
- Nüdlingen
- Parkwohnstift, Katharinenstift, St.-Elisabeth-Seniorenheim

Ehrenamtliche vor Ort

Marie-Luise Biedermann

Vor einiger Zeit wurde ich gefragt, warum ich ehrenamtlich tätig bin. Eine Frage, die sich im Blick auf das eigene Leben gleichsam von selbst beantwortet.

Die Basis für mein ehrenamtliches Engagement wurde in meinem Elternhaus gelegt. Ich bin auf unserem Bauernhof im Sauerland in den Nachkriegsjahren aufgewachsen, habe auch noch selbst die Not und Sorgen dieser Zeit erfahren. Geprägt war meine Jugend von frühen, strengen Pflichten und vielen Entbehrungen. Meine Eltern haben uns vier Kindern vorgelebt, den Vertriebenen und Heimatlosen in christlicher Nächstenliebe zu helfen und die eigenen Bedürfnisse stets hinten an zu stellen.

Als ich gerade 16 Jahre alt war, starb mein Vater und nun musste ich nach kurzer Zeit auf eigenen Füßen stehen. Nach Berufsausbildung und Heirat begannen ehrenamtliche Tätigkeiten im Kindergarten meiner Kinder.

Über 14 Jahre war ich im Pfarrgemeinderat meiner alten Gemeinde tätig. Gesundheitliche Probleme und mehrere Operationen unterbrachen mein Engagement. Nach vielen Zweifeln und Überlegungen konvertierte ich und begann, mich in der evangelischen Kirche zu engagieren. Heute bin ich sehr froh und dankbar, dass ich mit neuer Energie und Motivation wieder tätig sein kann.



Ich schöpfe Kraft aus meiner ehrenamtlichen Arbeit, sie schenkt mir Erfüllung und spornt mich immer wieder zu neuen Aktivitäten an. Meine besondere Zuneigung gilt dabei den Behinderten der Lebenshilfe in Nüdlingen und der Seniorenarbeit.

In unserer evangelischen Gemeinde bin ich seit 1999 als Kirchenvorsteherin aktiv. Sauberkeit und Ordnung der kirchlichen Einrichtungen liegen mir sehr am Herzen. Im Bauausschuss organisiere und überprüfe ich notwendige Reparaturen im Auftrag des Kirchenvorstandes und fühle mich damit verantwortlich für das „äußere“ Erscheinungsbild unserer Gemeinde. Nun hoffe ich, mit meiner Wahl in den Vorstand der Diakonie, meine Neigungen und praktischen Fähigkeiten auch hier segensreich einsetzen zu können.

Aus meiner Erfahrung kann ich alle Gemeindeglieder nur ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Denn diese Tätigkeit dient einer guten Sache und schenkt Kraft, Lebensfreude und immer wieder neue Ideen.

Marie-Luise Biedermann

Den Rhythmus des Lebens spüren

Seit Mai finden unter diesem Überthema verschiedene Veranstaltungen der Kur- und Rehaseelsorge statt, wie z.B. die meditative Abendandacht „Zeit zum Atmen“, Mittwochs-gespräche oder Vorträge.

Was Sie ab Juli erwartet, können Sie dem Programmheft entnehmen, das u.a. in den Kliniken und Sanatorien, im Pfarramt, in der Erlöserkirche, in der Kurverwaltung und im Regentenbau ausliegt.

Auf einen Vortrag weisen wir Sie besonders hin:

Impulse aus 450 Jahren Augsburger Religionsfrieden

Diese will uns der Augsburger Regionalbischof Dr. Ernst Öffner bei seinem Vortrag am 21. Juli um 20 Uhr im Salon am Schmuckhof vermitteln. Das Thema seines Vortrages lautet: „450 Jahre Augsburger Religionsfriede (von 1555) – Chancen für heute: Christliches Profil und interreligiöser Dialog“.

Der Augsburger Religionsfriede ist ein fortschrittliches Dokument und bildet einen Meilenstein auf dem Weg zur Religionsfreiheit. Dr. Öffner notiert dazu:

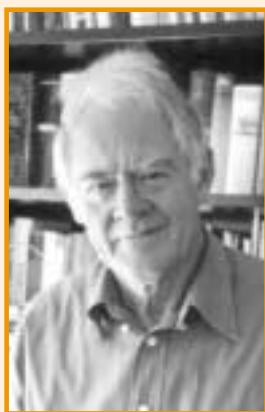
„In Augsburg wurde vor 450 Jahren offiziell anerkannt, dass in Glaubensdingen verschiedene Positionen möglich sind. Damit ist die Frage nach der letzten Wahrheit aber keineswegs suspendiert. Im Gegenteil: Sie stellt sich immer wieder neu.

Um den rechten Glauben muss gerungen werden und es kann gerungen werden.

Denn der friedliche Dialog zwischen den Religionen wird möglich, wenn sich die Dialogpartner gegenseitig anerkennen. Es geht also um eigenes Profil und Offenheit zum Dialog. Der Augsburger Religionsfrieden war ein erster Schritt dahin. Welche Schritte sind heute nötig, um neben dem interkonfessionellen auch den interreligiösen Dialog, etwa mit dem Islam, friedlich und fruchtbar zu führen? Darüber soll an diesem Abend referiert und diskutiert werden.“

Neben der Aktualität des Vortragsthemas sorgt auch der Referent selbst für Interesse: Dr. Öffner war von 1980 – 1989 Pfarrer unserer Gemeinde und hinterließ dabei prägende Spuren.

Claudia Weingärtler und Wolfgang Ott



Pfarrer i.R.
Heinrich Schauer
von 18. August - 14. September

Heinrich Schauer, seit vier Jahren „i.R.“ und nun bei Ihnen für vier Wochen in der Kurseelsorge tätig. Fast eine „ideale“ Beschäftigung – der allgemeine, manchmal auch triste „Ruhestand“ wird aufgeheitert durch einen befristeten „Unruhe-

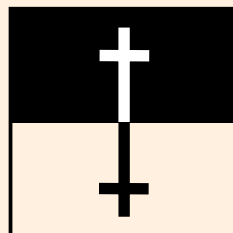
stand“. Früher habe ich Vorträge über das Altwerden und den Pensionierungsschock gehalten. Nun bin ich selbst Betroffener und weiß sehr viel mehr ... wie es ist – und bin froh für die „aktiven“ Wochen in Bad Kissingen und Bad Bocklet.

Meine Frau und ich, wir freuen uns auf Sie, die Menschen, auf Begegnungen, Gespräche und bayrisch-lutherisch geprägtes kirchliches Leben. Auch sind wir gespannt auf das „Königliche Vergnügen“ Bad Kissingen. Langeweile scheint es für Gäste nicht zu geben bei den vielen Angeboten, falls Krankheit oder Kuranwendungen noch Zeit und Laune übriglassen, sie zu nutzen. Was könnte sonst noch von Interesse sein? Erwachsene Kinder und kleine Enkel bereiten uns oft große Freude und kleine Sorgen (bei einer mittelgroßen Telefonrechnung). Dienstlich gesehen war ich – nach einer Zeit als Gemeindepfarrer – 24 Jahre lang Krankenhauspfarrer in Saarbrücken, wo wir auch heute noch wohnen. Sehr gern und intensiv war ich zuständig für die Begleitung und Weiterbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen in den Krankenhäusern („Grüne Damen“).

Die wechselseitige Beeinflussung von Leib und Seele – darüber nachzudenken, ist doch eine spannende Sache, täglich kann man dieses Wunder oder auch diesen Schrecken beobachten, Leib und Seele, Körper und Geist: Ein wechselseitiges Geschehen und die Seele, das Seelische spielt dabei eine wichtige Rolle.

Dies ... eine Kurzpredigt, gedacht als Einladung zu den Gottesdiensten und Vorträgen der Kurseelsorge, zu der ich nun auch für vier Wochen gehören darf. Sehen wir uns? Schön wäre es.

Heinrich Schauer



Völlig unerwartet verstarb **Pfarrer i.R. Dr. Reinhard Schinzer** am 23.05.05 im Alter von 65 Jahren an einem plötzlichen Herztod. Dr. Schinzer wäre von 11. Juli bis 7. August 2005 in unserer Gemeinde als Kur- und Urlauberseelsorger tätig gewesen.

Den Hinterbliebenen gehört unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme.

Die im Erwachsenenbildungsprogramm der Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen und Bad Bocklet aufgeführten Veranstaltungen von Dr. Schinzer finden daher nicht statt. Die Kur- und Rehaseelsorge arbeitet derzeit einen Ersatz- bzw. Vertretungsplan aus. Näheres dazu finden Sie in der Tagespresse bzw. auf den aktuellen Plakaten.

Fortbildung für Ehrenamtliche, die Menschen besuchen

Besuchen Sie in unserer Gemeinde Menschen, die krank, neu zugezogen, alt und einsam sind oder Geburtstag haben? Oder interessieren Sie sich für eine solche Aufgabe?

Die Klinikseelsorge Bad Neustadt und die Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen bieten Ihnen an drei Abenden eine Fortbildung an. In einer konstanten, vertraulichen Gruppe können Sie so Fragen und Erfahrungen besprechen oder grundlegende Fähigkeiten üben und vertiefen.

Grundkurs:

„Hören – Zuhören – Begegnen“

Übungen und Theorie zur seelsorgerlichen Gesprächshaltung

Aufbaukurs:

„Die seelsorgerliche Beziehung gestalten“

Fallbeispiele, Selbsterfahrungsübungen und theoretische Impulse

Grund- und Aufbaukurs finden parallel an den folgenden Abenden jeweils von 19 - 21 Uhr in Bad Neustadt statt:

27.10.2005

10.11.2005

24.11.2005

Je nach Ihren Erfahrungen können Sie den Grund- oder den Aufbaukurs besuchen. Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte zu einem Gespräch bei:

Pfarrerin Claudia Weingärtler, Tel.: (09 71) 785 36 46

Theologischer Beitrag:

Kirche – bin das nicht ich?

Auf dem Tennisplatz nahm mich einer beiseite: „Ich frage mich: Gehöre ich eigentlich zur Kirche? Getauft bin ich. Aber wer entscheidet darüber? Der Pfarrer oder das Finanzamt? Meine Kirchenbesuche oder meine Kirchensteuer? Meine Tochter wurde konfirmiert, da war ich in der Kirche. Als mein Vater starb, hat mir der Pfarrer gut getan. Ja, der 11. September und dann die Tsunami – ich habe eine Kerze angezündet, wenn ich bei einer Kirche vorbei kam. Bin ich in der Kirche? Ich weiß das nicht so genau. Ich weiß nur eines: Andere sollen darüber nicht bestimmen.“

Ich habe nicht widersprochen. Beim Heimweg kam mir eine Geschichte aus dem Radio: Eine alte Frau pflegte immer in einer bestimmten Kirche vor einer gotischen Marienfigur zu beten. Eines Tages war die Figur verschwunden. Die Frau erfuhr, die Statue sei zum Restaurieren abgeholt worden und werde dann im örtlichen Museum aufgestellt. Als die Marienfigur ihren Platz im Museum bekam, erschien dort jene Frau, kniete nieder und hielt ihre Andacht wie eh und je. Weil das Aufsehen erregte, versuchte die Leitung des Hauses zunächst, der Frau das tägliche Gebet auszureden – ohne Erfolg. Schließlich bekam sie Hausverbot.

Warum ist die Kirche so attraktiv?

Wie diese Frau suchen viele Bundesbürger ihren eigenen Stil, wenn es um Gott geht. Keineswegs bleibt ihnen die Kirche dabei nebensächlich. Umfragen unter Bürgern - nicht nur unter Kirchenmitgliedern - ergeben: 70% sind der Kirche verbunden, 65% kennen ihren Pfarrer persönlich (Infratest) und 52% besuchen an hohen Feiertagen einen Gottesdienst (EMNID). Ja, die Zahl der Eltern, die ihre Kinder taufen

Nach wie vor attraktiv – unsere Kirche!

lassen, steigt und ist inzwischen bei 95% angekommen (EKD-Studie 2003). Warum wollen Eltern das? Weil ihre Kinder zur Kirche gehören sollen – auch wenn sie selber ausgetreten sind! Die Bindung zur Kirche ist seit dreißig Jahren unverändert stabil und steigt jetzt sogar leicht an. Warum? „Weil mir der christliche Glaube etwas bedeutet“ und „Weil ich der christlichen Lehre zustimme“ (EKD). Für die Krisenstimmung, die sich in der Kirche und um sie herum ausbreitet, besteht kein Grund. Im Gegenteil, man muss sich fragen: Warum ist die Kirche so attraktiv und warum treten so wenige Menschen aus der Kirche aus?

Dr. Gerhart Herold arbeitet als Referent für theologische Projekte im Landeskirchenamt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.



Gott sei Dank sprechen die Fakten eine andere Sprache. Die Kirche hat einen riesigen „Kundenstamm“: 75% der Bundesbürger (West). Wenn sie sich nur auf ihre „Stammkunden“ fixiert, dann tut sie den anderen unrecht; denn auch die sind getauft und halten ihrer Kirche - nicht nur finanziell - die Treue. Wir sehen doch, wie schnell sich Lebenslagen ändern können: Sie führen weg von der

„Das Ziel der Kirche ist die Mündigkeit der Menschen“. Die Kirche ist kein Selbstzweck, und ihr Ziel kann nicht sein, die Menschen an sich zu binden. Sie soll vielmehr dazu beitragen, dass die Menschen sich heimisch fühlen in ihrer Welt und dass sie dazu frei werden, ihre Lebensführung selber zu gestalten. Deshalb darf es die Kirche nicht ärgern, wenn laut EMNID am Sonntag für 52% der Bürger Familie und Freunde das Wichtigste sind und nicht der Gottesdienst (6%). Die EKD wollte wissen, woran man einen evangelischen

Distanz ist kein Defizit

Die alte Dame mit ihrer Andacht im Museum macht eines klar: Die Kirche folgt falschen Denkschablonen, wenn sie den Pfarrer in die Mitte setzt und alle, die dort nicht hinfinden, für „distanziert“ und „defizitär“ hält. Das hat höchst fatale Wirkungen: Die einen sitzen „drinnen“ unter dem permanenten Druck, „alle gewinnen“ zu müssen, und weil das nicht geht, sehen sie sich von den Menschen verlassen. Die anderen sitzen „draußen“ und fühlen sich missachtet von Gott samt seiner Kirche. Sind also beide im „Abseits“?

Sonntagskirche, weil der Beruf zu stressig oder das Kind erwachsen wurde, oder sie führen an die Kirche heran. Mal sucht der Mensch Gott an der See oder in den Bergen, mal lenkt ihn jubelnde Liebe oder schmerzliche Trauer zum Gotteshaus. Wer die Linien seiner Biografie nachzeichnet, der entdeckt ein Wunderwerk.

Das Zuhause ist die Welt

Heute sehen die meisten Menschen ihre Lebensaufgabe darin, sich selber zu finden und mit sich liebevoll und wahrhaftig umzugehen. Ein Bischof stimmte dem zu, als er sagte:

Christen erkennt, und bekam zur Antwort: Dass er „die Freiheit anderer achtet“ (88%) und „seinem Gewissen folgt“ (85%). Könnte es nicht eine Freude werden, die Handschrift Gottes zu lesen – nicht nur in der Bibel, sondern auch im Alltag der Welt und in den Herzen der Menschen?

Dr. Gerhart Herold

Kirchenmusik 2005 **Konzerttermine**

Juli

Freitag, 22. Juli 2005, 19.30 Uhr

Die KisSingers Sinfonische Sommer-Gospel-Night

– im Regentenbau Kammerorchester Bad Kissingen, Bad Kissinger BlechBläserEnsemble, Die KisSingers mit Band, Leitung: Jörg Wöltche

August



Jens Korndörfer, *1978, studierte Kirchenmusik in Bayreuth, B-Diplom mit Auszeichnung in Orgel. Seit Frühjahr 2002 am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris zugelassen, studiert dort Konzertfach Orgel in der Klasse von Olivier Latry (Titularorganist von Notre-Dame, Paris). Zugleich ist er Organist an der ältesten Orgel im Großraum Paris aus dem Jahr 1600.

Montage, 1. / 8. / 15. / 22. August 2005, jeweils 19.30 Uhr: Sommer- Orgelkonzert des Kurkantors Jens Korndörfer, Paris

Die Konzerte tragen die Titel:

- I. Väter der Orgelsymphonie - Franck und Widor
- II. Große Vorbilder - Bach, Couperin und Sweelinck
- III. Improvisation und Komposition -
Alain, Duruflé und Dupré
- IV. Neue Wege? - Escaich, Florentz und Messiaen

September

Sonntag, 25. September 2005, 19.00 Uhr

Die KisSingers Sinfonische Sommer-Gospel-Night *open air*

Abschlusskonzert im Rahmen der Unterfränkischen Kulturtag im Schlosshof des Schlosses zu Aschach. Bei Regen findet die Gospelnacht in der Aschacher Kirche statt.

Oktober

14. bis 16. Oktober 2005

Gospel start up 2005 in der Musikakademie Hammelburg Workshop für Gospel. Veranstalter: Bayerische Musikakademie Hammelburg, Leitung: Jörg Wöltche

Samstag, 22. Oktober 2005, 19.30 Uhr

2. Bad Kissinger Gospelsession

Gastchöre aus der Region mit den KisSingers und Band, Leitung: Jörg Wöltche

Sonntag, 30. Oktober 2005, 9.30 Uhr

Kantatengottesdienst zur Reformation.

Georg Philipp Telemann, „Halleluja, lobet den Namen des Herrn“

Chor der Erlöserkirche, Kammerorchester Bad Kissingen.

Wiederholung um 17 Uhr in der St. Johannis-kirche, Schweinfurt.

November

Samstag, 26. November 2005, 19.30 Uhr

Orchesterkonzert und Abendmusik der

Kantorei Kammerorchester Bad Kissingen, Chor der Erlöserkirche, Leitung: Jörg Wöltche. Werke von Siegfried Fink für Perkussion und Streichorchester und von Georg Philipp Telemann für Gambe und Streichorchester.

GOSPEL GOES SYMPHONIC



22. Juli 2005 19.30 Uhr
Regentenbau Bad Kissingen

Die KisSingers & Band
Kammerorchester Bad Kissingen
Bad Kissinger BlechBläserEnsemble
Leitung Jörg Wöltche

VORVERKAUF Kissingen Ticket Telefon 09 71/8048-444

Kur- und Tourist-Information der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Mo.-Fr. 9.30-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr
Altes Rathaus, Marktplatz 1, Mo. - Fr. 10-13 Uhr und 13.30-17 Uhr, Sa. 10-12.30 Uhr, So. 14-17 Uhr

EINTRITT 15/13/10 €, Schüler, Studenten 9/8/6 €

 Sparkasse
Bad Kissingen
DER KULTURPARTNER

Gospelreise in die Partnerstadt Vernon

Vom 26. bis 29. Mai war der Gospelchor zusammen mit dem Kissinger Kammerorchester in der Partnerstadt Vernon.



Das Konzert am 28. Mai hat nicht nur den Gospelchor mit Kantor Jörg Wöltche heftig in Bewegung gebracht: Auch die zahlreichen Zuhörer aus der Partnerstadt wurden bald von der Welle der mitreißenden Rhythmen ergriffen.



Impressionen aus dem Garten des Malers Monet, der ganz nahe bei Vernon gelebt hat. Ein schönes Ausflugsprogramm gehört selbstverständlich zu einer Reise mit Jörg Wöltche dazu!

*Leben „wie Gott in Frankreich“:
Essen und Trinken unter freiem Himmel vor dem Hotel*

Gottesdienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

03. Juli	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Ott)
06. Juli	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Weingärtler)
10. Juli	9.30 Uhr
	Familiengottesdienst mit Kinderkantorei Musical „Samson und Delilah“ (Wilde)
13. Juli	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Ott)
17. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Küfeldt)
20. Juli	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Weingärtler)
24. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Küfeldt)
27. Juli	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Ott)
31. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Friedel)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

03. August	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen
05. August	19.00 Uhr
	Ökumenisches Taize-Friedensgebet (Wagner)
07. August	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
10. August	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Wilde)
14. August	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Weingärtler)
17. August	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Weingärtler)
21. August	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Friedel)
24. August	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Lux)
28. August	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Schauer)
31. August	19.00 Uhr
	Zeit zum Atmen (Schauer)

Tauftermine

Erlöserkirche, Bad Kissingen

Samstag, 02. Juli	14.00 Uhr
Sonntag, 17. Juli	11.15 Uhr
Samstag, 06. August	14.00 Uhr
Sonntag, 21. August	11.15 Uhr
Samstag, 03. September	14.00 Uhr
Sonntag, 18. September	11.15 Uhr
Samstag, 08. Oktober	14.00 Uhr
Sonntag, 16. Oktober	11.00 Uhr
Samstag, 05. November	14.00 Uhr
Sonntag, 27. November	11.00 Uhr

Johanneskirche, Bad Bocklet

Sonntag, 03. Juli	9,30 Uhr
	Taufe im Gottesdienst
Sonntag, 14. August	11.00 Uhr
Sonntag, 16. Oktober	11.00 Uhr
Sonntag, 06. November	11.00 Uhr

Gottes- dienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

04. September	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
07. September	19.00 Uhr	Zeit zum Atmen (Lux)
11. September	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Schauer)
14. September	19.00 Uhr	Zeit zum Atmen (Ott)
18. September	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation, mit Abendmahl (Küfeldt)
21. September	19.00 Uhr	Zeit zum Atmen (Wilde)
25. September	9.30 Uhr	Brasilien-Gottesdienst (Metschl)
28. September	19.00 Uhr	Zeit zum Atmen (Weingärtler)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

02. Oktober	9.30 Uhr	Erntedank Familienfreundlicher Gottesdienst
09. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Ott)
16. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Wilde)
23. Oktober	9.30 Uhr	Gottesdienst (Küfeldt)
30. Oktober	9.30 Uhr	Kantatengottesdienst zur Reformation (Wilde)
31. Oktober	19.00 Uhr	Reformationstag Gottesdienst (Friedel)
6. November	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Küfeldt)
11. November	19.00 Uhr	Ökumenisches Taize-Friedensgebet (Wagner)
13. November	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Beichte und Abendmahl (Wilde)
16. November	19.00 Uhr	Buß-und Bettag Ökumenischer Gottesdienst (Wilde)
20. November	9.30 Uhr	Totensonntag Gottesdienst (Weingärtler)
27. November	9.30 Uhr	1. Advent Familienfreundlicher Gottesdienst (Metschl)

Bad Kissingen/Katharinenstift

Jeden Samstag um 15.30 Uhr

Bad Kissingen/Parkwohnstift

10. Juli	10.45 Uhr	Gottesdienst (Wagner)
24. Juli	10.45 Uhr	Gottesdienst (Scholz)
14. August	10.45 Uhr	Gottesdienst (Wagner)
28. August	10.45 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)
11. September	10.45 Uhr	Gottesdienst (Friedel)
25. September	10.45 Uhr	Gottesdienst (Wagner)
09. Oktober	10.45 Uhr	Erntedankgottesdienst (Friedel)
23. Oktober	10.45 Uhr	Gottesdienst (Wagner)
13. November	10.45 Uhr	Gottesdienst (Blankenburg)
27. November	10.45 Uhr	1. Advent Abendmahls- gottesdienst (Wagner)

Bad Bocklet/Johanneskirche

03. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl Kirchenkaffee (Metschl)
10. Juli	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Fries)
17. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst
24. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst (Wilde)
31. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst
07. August	9.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Roth)

Bad Bocklet/Johanneskirche

14. August	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Wilde)</u>	
21. August	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Schauer)</u>	
28. August	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Metschl)</u>	
04. September	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst,</u> <u>anschl. Kirchenkaffee (Schauer)</u>	
11. September	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Fries)</u>	
18. September	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Metschl)</u>	
25. September	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Wilde)</u>	
02. Oktober	9.30 Uhr
<u>Erntedank Abendmahlsgottesdienst,</u> <u>anschl. Kirchenkaffee (Metschl)</u>	
09. Oktober	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst</u> <u>(Blankenburg)</u>	
16. Oktober	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Matthies)</u>	
23. Oktober	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Scholz)</u>	
30. Oktober	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Roth)</u>	
06. November	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst,</u> <u>anschl. Kirchenkaffee (Metschl)</u>	
13. November	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Friedel)</u>	
20. November	9.30 Uhr
<u>Totensonntag Gottesdienst (Wilde)</u>	
27. November	9.30 Uhr
<u>1. Advent Abendmahls-</u> <u>gottesdienst (Fries)</u>	

Burkardroth

10. Juli	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Metschl)</u>	
14. August	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Wagner)</u>	
11. September	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Friedel)</u>	
09. Oktober	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Metschl)</u>	
13. November	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Blankenburg)</u>	

Euerdorf

10. Juli	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Friedel)</u>	
14. August	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Scholz)</u>	
11. September	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Roth)</u>	
09. Oktober	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Küfeldt)</u>	
06. November	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Scholz)</u>	

Nüdlingen

17. Juli	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Metschl)</u>	
21. August	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Fries)</u>	
18. September	9.30 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst (Wilde)</u>	
16. Oktober	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst (Friedel)</u>	
20. November	9.30 Uhr
<u>Totensonntag Gottesdienst (Wagner)</u>	

Oerlenbach/Friedenskirche

03. Juli	10.00 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst</u> <u>+ KiGo (Küfeldt)</u>	
17. Juli	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst + KiGo (Roth)</u>	
31. Juli	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst (Augustin)</u>	
07. August	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst (Roth)</u>	
21. August	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst (Roth)</u>	
04. September	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst (Friedel)</u>	
18. September	10.00 Uhr
<u>Abendmahlsgottesdienst</u> <u>+ KiGo (Augustin)</u>	
02. Oktober	10.00 Uhr
<u>Erntedank</u> <u>Konfirmandeneinführung</u> <u>+ KiGo (Küfeldt/Roth)</u>	
16. Oktober	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst + KiGo (Roth)</u>	
30. Oktober	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst (Augustin)</u>	
06. November	10.00 Uhr
<u>Gottesdienst + KiGo (Roth)</u>	
13. November	9.30 Uhr
<u>Gottesdienst Friedhof</u> <u>(Küfeldt)</u>	
20. November	10.00 Uhr
<u>Totensonntag</u> <u>Gottesdienst + KiGo</u> <u>(Küfeldt)</u>	

Krabbelgruppe

Naturgemäß gibt es in Mutter-Kind-Spielkreisen eine gewisse Fluktuation. Auch in der Organisation und Leitung findet wieder einmal ein Wechsel statt. Stefania Budinger, die etwa ein Jahr sehr engagiert das Drumherum gemanagt hat, gibt ihr Amt ab, weil ihr Sohn Felix in den Kindergarten kommt. Ab jetzt sind Eveline Metz (am Dienstag) und Ilse Hassani-Mayer (am Freitag) die Ansprechpartnerinnen.

Treffen:

Dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus

Sommerfest der Krabbelgruppe 17. Juli 2005

14.30 Uhr im Gemeindehaus und Hof

Krabbelgottesdienste

In Absprache mit dem katholischen Gemeindefereenten Bernd Keller sind die Krabbelgottesdienste der evangelischen Gemeinde „ökumenisch“ offen (was eigentlich selbstverständlich ist), obwohl sie weiterhin aus organisatorischen Gründen in der evangelischen Erlöserkirche stattfinden.

Nächste Termine jeweils um 11.15 Uhr:

25. September 2005

4. Dezember 2005 (2. Advent)



Kinder-gottes-dienst

Manche haben schon danach gefragt, wann es losgeht. Wir laden dazu jeweils noch gesondert ein, aber hier schon einmal die Termine im Überblick.

Jeweils um 11 Uhr im Gemeindehaus

3. Juli 2005

17. Juli 2005

18. September 2005

16. Oktober 2005

30. Oktober 2005

13. November 2005

Übrigens, wer Lust hat, mit vorzubereiten, kann mich gerne anrufen!

Familien-freundliche Gottesdienste in der Erlöserkirche

Aufgrund guter Erfahrungen wollen wir Familienfreundliche Gottesdienste im Jahreszyklus verankern. Im Advent, an Weihnachten, vor Ostern, im Sommer und an Erntedank sind nicht nur, aber besonders Familien mit kleinen Kindern eingeladen. Auch wenn die Geräuschkulisse anders ist, gibt es neben anderen auch eine biblische Begründung (Das Lob aus dem Munde der Säuglinge nach Psalm 8)

10. Juli 2005 9.30 Uhr mit Kindermusical

„Samson und Delilah“

2. Oktober 2005 9.30 Uhr (Erntedankfest)

27. November 9.30 Uhr (1. Advent)



KinderÄktschen Samstage

Termine im
Gemeindehaus

16. und 17.07.:
KinderÄktschenÜbernach-
ten unter dem bezeichnen-
den Thema „Nacht-Tag“

22.10. „Erfindungen und
Erfinder“

12.11. „KinderRechte –
Tag“

10.12. „Licht-Tag“



Frauenfrühstück

Die Referentin Schwester Rosemarie Bareiß und die Leiterin des Vorbereitungsteam Elisabeth Küfeldt vor dem Strauß aus Herzen, von denen jedes für einen nicht verarbeiteten Abschied steht. Das Thema im Frauenfrühstück am 4. Mai hieß: „Loslassen und Neues gewinnen“. Ein Abschied, so Schwester Rosemarie, sei manchmal sehr bedrückend, manchmal bedeute er aber auch Neuanfang. Sie machte den Gästen des Frauenfrühstücks Mut: „Wenn ich darauf vertraue, dass Gott mich nicht allein lässt, dann verliert die Situation ihre Bedrohlichkeit“.



Nächstes Frauenfrühstück:
Mittwoch, 12. Oktober,
9.00 Uhr bis 11.30 Uhr zum Thema:
„Kann ich mal mit Dir reden“?



Zu einem schönen Ausflug gehört natürlich auch ein gutes Essen!

Bei der Frühjahrsfahrt in die Fränkische Schweiz gab es dazu noch hausgebrautes Bier bei sichtlich guter Stimmung.

Nächster Ausflug

Donnerstag, 29.09., 13.15 Uhr bis 18.30 Uhr nach **Würzburg Heuchelhof**. Dort werden wir eine besondere Kirche besichtigen, und sind zum Kaffeetrinken im Seniorenkreis der Gemeinde eingeladen. Diakon Pfundt wird über die Seelsorge bei Aussiedlerfamilien berichten.

Senioren- nachmittage

Donnerstag, 14.30 Uhr im Gemeindehaus:

21.07.: „Frühchristliche Kirchen in Georgien/Armenien“ – ein Reisebericht von Christa Nürnberger

22.09.: „Alte Häuser in Bad Kissingen“

20.10.: Begegnung mit der Franz-von-Prümmer-Schule

17.11.: Das Jahr in Bildern

Gemeinde- nachmittage

im Parkwohnstift, Cubraum, jeweils 15.00 Uhr

Mi., 08.08.: Sommergedichte

Mi., 21.09.: Kanon – Singen

Di., 18.10.: Bunte Blätter im Herbst

Di., 08.11.: Der Dichter Paul Gerhardt

Besondere Veranstaltungen:

14.30 Uhr im Gemeindehaus

Do., 28.10.: Ökumene in der Seniorenarbeit

Do., 24.11.: Seniorenabendmahl



Die Johanneskirche in Bad Bocklet ist sehr gut geeignet für besondere Gottesdienstformen bzw. meditative Veranstaltungen. Die Reihe Geistliche Abendmusik – mit meditativen Texten, die monatlich während der Kursaison angeboten wird, bringt die Vorzüge dieser modernen Kirche zur Geltung. Die ausgezeichnete Akustik und der helle Raum mit seinen nüchternen Formen, die nicht ablenken, helfen beim „Abschalten“ und „Besinnen“. Lassen Sie sich neugierig machen!

Mittwochsgespräche

Ort: Vortragsraum hinter dem Lesesaal

13. Juli 19.30 Uhr Mittwochsgespräch:

Thema und Referent noch offen

27. Juli 19.30 Uhr Mittwochsgespräch:

Thema und Referent noch offen

10. August 19.30 Uhr Mittwochsgespräch:

„Ich und Du – Leben in Beziehungen“ mit Pfarrerin Claudia Weingärtler

24. August 19.30 Uhr Mittwochsgespräch:

„Ein fröhlich Herz ist die beste Arznei“ – die heilende Kraft des Humors mit Pfarrer i.R. Heinrich Schauer

7. September 19.30 Uhr Mittwochsgespräch:

„Vereinsamung und Einsamkeit“ mit Pfarrer i.R. Heinrich Schauer

21. September 19.30 Uhr Mittwochsgespräch:

„Ich möchte nicht leiden müssen ...“ – Patientenverfügung aus theologischer Sicht mit Pfarrer Jürgen Metschl

Geistliche Abendmusik in der Johanneskirche – mit meditativen Texten

Donnerstag, 14. Juli 19 Uhr

Donnerstag, 25. August 19 Uhr

Donnerstag, 15. September 19 Uhr

Die Johanneskirche ist unter der Woche am Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Während dieser Zeiten können Sie die Kirche aufsuchen, um zur Ruhe zu finden. Wenn Sie mich persönlich sprechen wollen, bin ich dort von 17 Uhr bis 18 Uhr erreichbar.

In der Kapelle der Kurklinik findet dienstags um 19 Uhr eine Andacht statt (im Wechsel mit dem kath. Kollegen). Beachten Sie den Aushang!

Übrigens

Hinweis auf ein weiteres Angebot in der evangelischen Johanneskirche

2. Oktober 9.30 Uhr Gottesdienst zur Kirchweihe

„Stiften gehen“ – oder: Wann macht Geld glücklich?

Dies ist der Titel einer Ausstellung, die am 11. September 2005 in der Erlöserkirche Bad Kissingen eröffnet wird. Initiiert wird „Stiften gehen“ von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Immer mehr Menschen gehen in unserer heutigen Gesellschaft stiften! Dies mag beklagenswert sein, wenn man darunter ein „Sich-aus-der-Verantwortung-Stehlen“ in gesellschaftspolitischen und sozialen Belangen versteht.

Sieht man diese Entwicklung aber unter der Fragestellung, wann Geld glücklich macht, ist es eine äußerst begrüßenswerte Erscheinung. Eine wirtschaftlich und finanziell abgesicherte gesellschaftliche Schicht blickt nach vielen Jahren des Friedens in unserem Land und nach harten, aber wirtschaftlich erfolgreichen Aufbaujahren auf ein beachtliches Lebenswerk und die Früchte ihrer Arbeit – und sie gehen immer öfter stiften.

In unserer Kirche hat dieses neu erwachende Interesse an Stiftungen eine lange und segensreiche Geschichte: Die Ausstellung zeigt dies über einen Zeitraum von nahezu zwölfhundert Jahren auf. Dabei trifft man auf eine erstaunliche Vielfalt Jahrhunderte alter und hochmoderner Stiftungszwecke. Ca. 150 Stiftungen zeugen heute noch von der Lebendigkeit und Vielfalt des kirchlichen Stiftungswesens. Über 20 Stiftungen werden in der Ausstellung porträtiert.

Stiftungen fördern nur aus dem Ertrag ihres gestifteten Vermögens den von dem Stifter oder der Stifterin gewünschten Zweck. Mit dem eigenen Namen oder dem einer geschätzten Person verbunden und als Dank für ein erfülltes Leben wirkt der Wille von Stiftern - nach deren Vorstellungen ausgestaltet - weit über den Tod hinaus zum Wohle der Gesellschaft über Jahrzehnte, zum Teil über Jahrhunderte. Stiftungen bringen also den wohlverstandenen Eigennutz mit dem Gemeinnutzen in segensreichen Einklang. Dann macht Geld glücklich!

Nutzen Sie die Gelegenheit, dem nachzuspüren, so lange die Wanderausstellung in Bad Kissingen zu sehen ist. Lernen Sie Stifterpersönlichkeiten im historisch-gesellschaftlichen Wandel kennen, die in ihrer Kirche Akzente gesetzt haben.

Weitere Informationen und Materialien erhalten Sie bei der Evang.-Luth. Landeskirchenstelle (09 81) 18 05-159 oder unter www.bayern-evangelisch.de.

Für Gruppen sind auch gesonderte Führungen möglich. Wenden Sie sich dazu bitte an das Evang.-Luth. Pfarramt, von-Hessing-Straße 4, Tel. (09 71) 27 47.

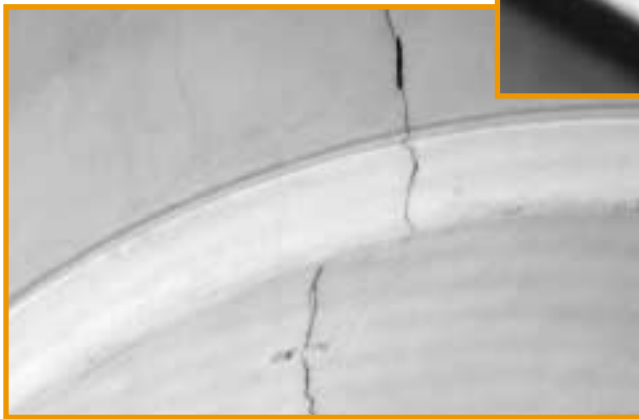


Das „Fischhorn“ symbolisiert den Stifter mit seinen vier Temperamenten = Fischen. Sie stehen für Weitblick, Selbstgewissheit, Beharrlichkeit und Zielsicherheit – Wesensmerkmale, die auch allen Stiftungen als „Glücksgeburten“ zu Eigen sind.

Rostige Glocken – rissige Kuppel

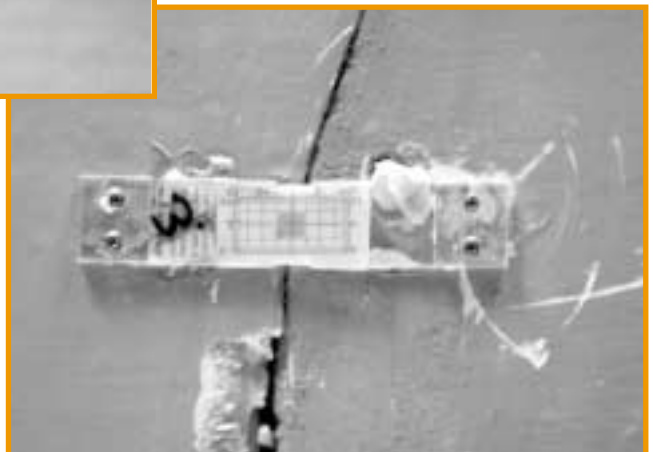
Entsprechende Presseberichte über die Erlöserkirche haben viele Gemeindeglieder und die Verantwortlichen aufgeschreckt.

Sofort eingeholte Gutachten geben zumindest vorläufige Entwarnung: Es besteht keine akute Gefahr! Aber dringender Handlungsbedarf: Die vier aus dem Jahre 1922 stammenden Eisenhartgussglocken haben ihre Lebenserwartung (etwa 70 Jahre) längst überschritten.



„In absehbarer Zeit muss ein neues Bronzeläut angeschafft werden, das auch klanglich befriedigender wäre als das bisherige“ (Gutachten).

Die Risse in der Kuppel stellen ebenfalls keine akute Gefahr dar. Sie werden durch so genannte Monitore laufend kontrolliert. Nichtsdestotrotz steht eher heute als morgen eine grundlegende Renovierung des von-Gaertner'schen und Thiersch'schen Baus an. Es gibt viel zu tun – packen Sie mit an!?



Abschied und Neubeginn beim Diakonischen Werk

Mit Leib und Seele füllte Gotthilf Riedel sein Amt als Vorsitzender des Diakonischen Werkes Bad Kissingen aus. Über 16 Jahre gehörte er dem Vorstand an, 13 Jahre lenkte er als Vorsitzender die Geschicke der Bad Kissinger Diakonie. Bei der Neuwahl auf einer außerordentlichen Mitglie-

Einstimmig wählte die Mitgliederversammlung Pfarrer Jochen Wilde zu seinem Nachfolger. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Klaus Lotter gewählt.

Zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes wurden gewählt: Marie-Luise Biedermann, Birgit Eber, Dietrich Kunstmann sowie Pfarrer Wolfgang Ott. Ferner gehört der Vorstandschaft - als Delegierter des

Somit gehören - außer Klaus Lotter und Klaus Krieg - nur neue Personen der Führung an.

Pfarrer Jochen Wilde dankte in seiner ersten Amtshandlung den scheidenden Vorstandsmitgliedern und nannte sie „engagierte Mitstreiter für eine gute Sache“. Gleichzeitig zollte er seinem Vorgänger, Gotthilf Riedel, seinen Respekt, Hochachtung und Dank.



In den Vorstand des Diakonischen Werkes Bad Kissingen wurden in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gewählt bzw. berufen (von links): Marie-Luise Biedermann, Pfarrer Wolfgang Ott, Pfarrer Jochen Wilde (Vorsitzender), Klaus Krieg, Klaus Lotter (stellvertretender Vorsitzender), Birgit Eber, Dekan Walter Luithardt und Dietrich Kunstmann (eingeklinkt).



derversammlung am 12. April verzichtete er aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur. Er wolle einem Neuanfang nicht im Wege stehen und das Geschick des Diakonischen Werks in jüngere Hände legen, so begründete er seine Entscheidung.

Diakonischen Werks Schweinfurt - Dekan Walter Luithardt an.

Klaus Krieg wurde als Vertreter des Kirchenvorstandes zwischenzeitlich als achttes Vorstandsmitglied berufen. Nach 22 Jahren schied Rainer Rothmund aus dem Vorstandsgremium aus, ebenso Christa Nürnberger nach 15 Jahren und Max Matthies nach 12 Jahren.

„Sie haben sich einen

bleibenden Verdienst in der Diakonie Bad Kissingens erworben. Ohne Sie wäre das DW Bad Kissingen heute nicht das, was es ist: nämlich eine gute Adresse für diakonisches Handeln in unserer Stadt und über die Grenzen der Stadt hinaus!“

Als langjährige Mitglieder im Vorstand des Diakonischen Werkes Bad Kissingen verabschiedeten der neue Vorsitzende, Pfarrer Jochen Wilde (rechts) und sein Stellvertreter, Klaus Lotter (links), Max Matthies, Christa Nürnbergger und den bisherigen Vorsitzenden Gotthilf Riedel. (Es fehlt der nach 22 Jahren ausscheidende Rainer Rothmund.)



In seiner Abschiedsrede ließ Gotthilf Riedel nochmals die rasante Entwicklungsgeschichte des Diakonischen Werkes Revue passieren. 1968 aus drei verschiedenen evangelischen Vereinen entstanden, wurde bereits zwei Jahre später der Sinnbergkindergarten gegründet. 1971 kam die Diakoniestation hinzu, 1976 wurde das Wohnheim des neuen Katharinenstiftes mit 35 Wohnungen gebaut. Im vergangenen Jahr konnte Riedel die Einweihung des Erweiterungsbaues des Pflegeheimes feiern. Gotthilf Riedel begründete sein segensreiches Wirken in der Bad Kissinger Diakonie mit den Worten: „Ich bin einer, von dem man sagen kann: Gott hat mich angesprochen und ich habe mein Herz für ihn geöffnet“.

Barbara Mayerhofer neue Leiterin des Katharinenstiftes

Im Zusammenhang mit Umstrukturierungen innerhalb des Diakonischen Werkes Bad Kissingen und der bevorstehenden Zusammenarbeit zwischen den Pflegeheimen Katharinenstift und Theresienstift wurden die Leitungsaufgaben neu geregelt. Barbara Mayerhofer, die das Bad Kissinger Theresienstift des Diakonischen Werkes Schweinfurt leiten wird, ist seit kurzem auch mit der Leitung des Pflegeheims des Katharinenstiftes beauftragt. Leiter des Seniorenwohnheimes bleibt Andreas Metzler.



Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. (09 71) 6 14 67

Projektgruppe

„Aussiedlerarbeit“
(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Aussiedlerbegegnungs- gruppe

(Margrit Höhn)
1. Montag im Monat,
19.00 Uhr

Sprechstunde der Gemeindeschwester

dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margrit Zimmermann)
2 x im Monat dienstags,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

(Dr. Annelore Bader)
mittwochs, 16.00 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Münderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.30 Uhr

Gemeindehaus Salinenstraße 2

Musik

Chor der Erlöserkirche

(Jörg Wöltche)
montags, 20.00 Uhr

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
dienstags, 17.30 Uhr

Kammerorchester Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
dienstags, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
mittwochs, 19.45 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und Mitarbeiterinnen)
freitags
16.00 - 16.45 Uhr 5 bis 8-jährige
17.00 - 17.45 Uhr 8 bis 16-jährige

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Eveline Metz, Ilse Hassani-Mayer)
dienstags und freitags,
9.30 Uhr - 11.15 Uhr

„Teenie-Kreis“

(Norbert Küfeldt)
im Wechsel
dienstags, 19.00 - 21.00 Uhr
freitags, 20.00 Uhr
Wohnung Küfeldt

„Jugendkreis“

(Nicole Friedel)
freitags, Gemeindehaus
Tel. (09 71) 699 39 86

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

dienstags, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Elisabeth Küfeldt)
14-tägig, mittwochs, 9.15 Uhr

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

donnerstags, 20.00 Uhr

Helferinnenkreis

(Günther Wagner)
1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferinnenkreis und Günther Wag-
ner) in der Regel jeden 3. Donnerstag
im Monat, 14.30 Uhr

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Jürgen Metschl)
nach Vereinbarung

Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen:

Kindertreff

5 bis 7-jährige **donnerstags 15.00 bis 16.30 Uhr** außer in den Schulferien, Friedenskirche.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin und Team

Tel. (09 71) 70 62 93

Jungchar

Für 8 bis 11-jährige, **freitags** ab 15.30 Uhr bei Familie Augustin, Seewiese 5.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin

Teenietreff

1. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Friedenskirche. Gespräche über den Glauben, den Sinn des Lebens und alles, was für Jugendliche bis 16 wichtig ist. Ltg.: Christa Roth
Tel. (0 97 25) 9256

Sing and Pray

3. Freitag im Monat, 19 Uhr, Friedenskirche. Für alle Jugendlichen, die gerne im Gottesdienst singen und lesen. Ltg.: Christa Roth

Bibelkreis

2 x monatlich um 20.00 Uhr in der Friedenskirche. Ltg.: Norbert Küfeldt

Hauskreise bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen:

Hauskreis I – 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

Hauskreis II – 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr

Hauskreis für junge Erwachsene – 1. Samstag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr

Dämmerchoppen für Männer

Vierteljährlich in der Kantine der Bundespolizei, jeweils um 19.30 Uhr.

Ltg.: Pfarrer Robert Augustin

Tel. (09 71) 70 62 93

Seniorenkreis

Nächste Termine: 17.8.2005 und 16.11.2005 von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Mitarbeiterteam: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel

Tel. (0 97 38) 4 46

Aussiedlertreff

Letzter Montag im Monat um 20.00 Uhr bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Pfarrerinnen/Prädikantin. Herzliche Einladung: G. Jodl und O. Bloch
Tel. (0 97 25) 12 44



Konzert Clemens Bittlinger am 17.07., 17.00 Uhr, in Oerlenbach, **Kath. Pfarrkirche St. Burkard**, Schulstraße 5

Vorverkauf: € 9,-

Abendkasse: € 10,-

Info und Vorverkauf

Kath. Pfarramt Oerlenbach:

Tel. (0 97 25) 44 65

Florella, Seewiese 1:

Tel. (0 97 25) 6366

Bäckerei Karch, Heglerstraße (bei Edeka)

Tel. (0 97 25) 70936

Erlebt man die spannende Atmosphäre seiner Auftritte, die humorvolle Einbeziehung des Publikums und die markanten Kernaussagen fern aller Belehrung – so versteht man, was diesen Sänger Wochenende für Wochenende für viele so hörenswert macht. Seine Songs sind persönlich, ehrlich, seine Fragen provokativ und unbequem.

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt

Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4

Tel. (09 71) 27 47

Fax (09 71) 6 94 06

pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr

Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde

von-Hessing-Straße 4

Tel. (09 71) 27 47

jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Norbert Küfeldt

Salinenstraße 4 c

Tel. (09 71) 9 92 63

Fax (09 71) 7 85 43 84

kuefeldt@web.de

Pfarrer Jürgen Metschl

Salinenstraße 4 a

Tel. (09 71) 39 91

AJM583@aol.com

Pfarrer z. A. Carsten Friedel

Im Roth 5 b

Tel. (09 71) 6 99 39 86

Fax (0 69) 133 05 75 60 96

carsten.friedel@arcor.de

Kur- und Rehaseelsorge

Pfarrerin Claudia Weingärtler

Pfarrer z. A. Wolfgang Ott

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 7 85 36 46

Fax (09 71) 7 85 14 88

Sprechzeiten: dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentenbau)

cluw@freenet.de

Kantor Jörg Wöltche

Obere Saline 1

Tel. (09 71) 7 85 06 05

AB (09 71) 7 85 06 06

Fax (01 21 25) 10 98 26 61

joerg@woeltche.de

Diakon Günther Wagner

St. Laurentius-Straße 21

Pfarramt: Tel. (09 71) 78 53 00 16

Privat: Tel. (09 71) 7 85 86 44

Privat: Fax (09 71) 7 85 86 45

wagner.guenther@web.de

Messner: Hans Weimann

Salinenstraße 4 b

Tel. (09 71) 6 27 94

Erlöserkirche

Ecke Martin-Luther-Straße/
Prinzregentenstraße

Evang. Gemeindehaus

Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:

Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10

Gebührenkonto:

Nr. 19 810, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10



Diakonisches Werk Bad Kissingen

www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg

Sinnbergpromenade

Leitung: Karin Saueremann

Tel. (09 71) 56 43

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift

Friedrich-List-Straße 4

Heimleitung: Andreas Metzler

Tel. (09 71) 72 25-0

Fax (09 71) 72 25-2 99

katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten Alten- und

Krankenpflegedienste der Diakonie

Salinenstraße 4 a

Tel. (09 71) 6 14 67

Schwester Erika Strubi

Parkstraße 7

Schwester Margot Landgraf

Kornweg 4

Sprechstunde Gemeindegewerter

dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Haus der Begegnung

Aussiedlerberatung:

Dipl. Sozialarbeiterin (FH) Margrit Höhn

F.-v.-Gärtner-Straße 2 a

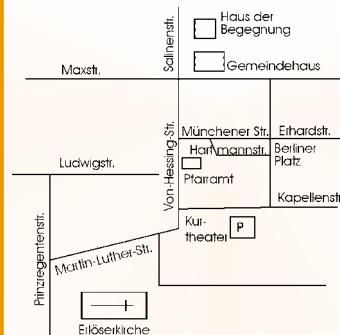
Tel. und Fax (09 71) 6 63 68

Diakonisches Werk und Diakoniestation

Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank

Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge (0 800) 1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und wird als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam:

Günther Wagner

Catrin Leidner

Wolfgang Ott

Jochen Wilde

Jörg Wöltche

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH

Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion

bzw. des Pfarramts:

von-Hessing-Straße 4

97688 Bad Kissingen

Tel. (09 71) 27 47

Fax (09 71) 6 94 06

Internet: www.erloeserkirche.info

nächste Redaktionsteamsitzung:

Dienstag, 20. September 2005

Redaktionsschluss für 2/2005:

Montag, 10. Oktober 2005

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Liebe Besucherinnen und
Besucher unserer Erlöserkirche!

Von irgendwo sind Sie hierher
in die Kirche gekommen –
von ferne oder von nebenan.
Schön, dass Sie da sind.

Ich stelle mir vor:
Manche schlendern durch die Kirche
wie durch ein Museum.
Es sind auch viele dabei,
die sich von der Stille berühren lassen, die ihre Seele atmen lassen,
die beten und meditieren.

Und das kann plötzlich sein,
weil der Geist dieses Raumes –
seine Weite,
die herbe Klarheit der Architektur,
der Duft aus Stein, Kerzenwachs,
blumengeschmückter Festlichkeit,
seine Ausstrahlung – der Seele Flügel gibt ...

Wenn ich daran denke,
dann habe ich einen Wunsch, nämlich,
dass Sie von diesem Besuch erzählen können:
Die Stille tut gut.
Es ist schön, hier in der Kirche zu sein.